

**Media Relations**

Tel direkt	+41 44 305 50 87
e-mail	mediarelations@sf.tv
Internet	www.medienportal.sf.tv

### 13. Oktober 1976: Fernsehfilm «Der Stumme» wird ausgestrahlt

Der Fernsehfilm «Der Stumme» von Gaudenz Meili nach dem erfolgreichen Erstlingswerk von Otto F. Walter wird ausgestrahlt und eröffnet die dreiteilige Reihe mit Verfilmungen von Werken «Epischer Schweizer Literatur». Uli Krohm spielt in dieser Geschichte eines Vater-Sohn-Konfliktes die Hauptrolle; in Nebenrollen sind Wolf Kaiser als Vater, Hanna Schygulla, Rosalinde Renn, Klaus Knuth, Günter Lamprecht und andere zu sehen. Der Film wurde nach der Premiere am Filmfestival Locarno auch in den Kinos gezeigt.

Die schwierige, zwiespältige Beziehung eines Sohnes zu seinem Vater schilderte Otto F. Walter in seinem ersten Roman, der 1959 erschienen ist: Es ist die Geschichte einer Rache, die sich nur indirekt erfüllt, es ist aber vor allem die Geschichte einer Hassliebe, die zwei Menschen aneinander kettet. Der Sohn, als Kind durch einen Schock stumm geworden, wird von seinem Vater, der ihn seit den Kindertagen nicht mehr gesehen hat, nicht erkannt. Gemeinsam bereiten der Stumme und sein Vater, der Sprengmeister ist, eine Sprengung vor. Mit genauer Beobachtung und präzisen Details wird das Leben einer Gruppe von Arbeitern auf einer abgelegenen Baustelle im Jura beschrieben.

In wunderschönen Bildern werden in der Verfilmung Stimmung und Farben des herbstlichen Juras eingefangen. In zahlreichen Rückblenden werden traurige, aber auch weniger schlimme Kindheitserlebnisse des Stummen erzählt. Immer wieder werden rasche Zoom-Bewegungen eingesetzt, häufig wird mit optischen Verzerrungen gearbeitet. Dramatischer Höhepunkt des Filmes ist die gefährliche Sprengung.

In den meisten Kritiken werden die nicht immer überzeugende Schauspielerführung durch Gaudenz Meili bemängelt und die «gespreizten Dialoge». Hanna Schygulla als Serviertochter im fiktiven Städtchen Jammers wird gar als «eklatante Fehlbesetzung» bezeichnet. Peter Kaufmann schreibt allerdings 1981 in der «Schweizer Familie» zur erneuten Ausstrahlung des Films im Fernsehen DRS: «Nachzutragen wäre noch, dass Meilis Erstlingswerk bei der Erstausstrahlung am Fernsehen und bei der Kinoauswertung sein Publikum durchaus erreicht hat. Vor allem wohl, weil es Meili verstanden hat, in diesem Familiendrama die sozialen Hintergründe leicht verständlich darzustellen.»